



Au Gourmand in Josefov: eine Frühstücksadresse der oberen Liga

Essen & Trinken

Böhmische Standards

Auf jeder Speisekarte in einem böhmischen Wirtshaus stehen Suppen als Vorspeise. Der Klassiker ist die Rinderbouillon, mal bekommt man sie mit Griesnockerln, mal mit Flädle, mal auch nur mit Nudeln. Empfehlenswert sind zudem die sämigen und herzhaften Kraut-, Kartoffel- oder Linsensuppen.

Zu den böhmischen Standards in Sachen **Hauptgerichte** zählt zuallererst das „Dreigestirn“ *vepřová pečeně* (Schweinebraten), *svíčková na smetaně* (Lendenbraten mit Sahnesoße und Preiselbeeren) und *guláš*. Beliebte sind zudem *kachna pečená* (Entenbraten) oder der legendäre *moravský vrabec* (Mährischer Spatz) – kein knochiges Federvieh, sondern gewürfeltes Schweinefleisch mit Knoblauch. Auch das panierte Schweineschnitzel (*vepřový řízek*) fehlt auf keiner typisch tschechischen Karte. Zudem kommen Wild und Fisch auf den Tisch.

Wichtigste **Beilage** und quasi der Schwamm zum Aufsaugen der Braten-

soße sind Klöße, die in verschiedenen Variationen serviert werden: als *houskové knedlíky* (in Scheiben geschnittene Mehklöße, für böse Zungen „geschmacksneutrale Pappscheiben“), *bramborové knedlíky* (Kartoffelklöße) und – seltener – als *špekové knedlíky* (Speckklöße). Braten isst man zudem mit Kraut oder Spinat, Kurzgebratenes meist mit Pommes und ein bisschen Gemüse garnitur. **Salate** tauchen als Hauptgerichte auf (dann meist als *Caesar Salad*), als Beilage sind sie in der traditionellen böhmischen Küche jedoch weniger geläufig.

Berühmt ist das Land für seine **Süßspeisen**. *Livance* (Liwanzen) sind mit Pflaumenmus bestrichene Hefepfätzchen, *buchtý* (Buchteln) mit Pflaumenmus oder Mohn gefüllte Dampfnudeln. Oft gibt es zudem Obstknödel (*ovocné knedlíky*) oder gefüllte Pfannkuchen (*palačinky*).

Den zwickenden Magen beruhigt hinterher ein Slivovice oder ein Becherovka, die tschechischen National Schnäpse schlechthin.

In manchen Bierstuben gibt es nur **kalte Speisen**. Zu den beliebtesten

zählen *utopenci* (Ertrunkene), das sind dicke Fleischwürste in Essig und Zwiebeln. Oder *pivní sýr* (Bierkäse), ein würziger Quarkkäse, der mit Zwiebeln, warmem Senf und Bier vermischt aufs Brot gestrichen wird. Äußerst lecker ist *nakládaný hermelín*, kein zähes Wiesel, sondern der tschechische Camembert, in Öl, Gewürzen und Knoblauch mariniert. *Topinka* schließlich ist ein mit Knoblauch bestrichenes, belegtes Röstbrot.

Fast Food auf Tschechisch

Fast Food auf Tschechisch ist z. B. *párek v rohlíku* (Hotdog) oder eine dicke *klobása* (gegrillte Wurst) mit Brot und Senf – ein fettig-spritzendes Bissserlebnis, das die Handcreme ersetzt. Gern gegessen werden auch *bramborák* (dünner Kartoffelpuffer mit Knoblauch und Majoran) und *chlebičky*, kunstvoll arrangierte und reich mit Schinken, Edamer, Mayonnaise und Ei belegte Weißbrotscheiben. Diese heute vom Aussterben bedrohten „Brötchen fürs Volk“ gibt es auch in anderen Variationen. Wer sie kosten will,

muss nach einem *lahůdky* (Delikatessengeschäft) Ausschau halten. *Trdelník* ist ein bei Touristen ungemein beliebtes, knuspriges Süßgebäck, das viele Stände im historischen Zentrum verkaufen. Äußerst fotogen wird es auf Rollen über Holzkohle gebacken und anschließend mit Zimt und/oder Nüssen bestreut. Mit traditionell tschechischem Gebäck hat das Ganze aber wenig zu tun: *Trdelník* stammt aus der Slowakei.

Was isst man als Vegetarier?

Der Fleischkonsum der Tschechen zählt zu den höchsten der Welt. Vegetarier haben es nicht einfach im Land, doch verhungern müssen sie nicht. In vielen Restaurants findet man unter der Überschrift „*Bezmasa*“ (ohne Fleisch) ein paar Gerichte. Doch Achtung: Darunter fallen manchmal auch Speisen, deren Hauptbestandteil nicht aus Fleisch besteht, wie ein Omelett mit Schinken oder Bratkartoffeln mit Speck. Größer ist das Angebot in Restaurants mit zeitgemäßer internationaler Küche. Zudem

Prag im Kasten

Touristenabzocke in Restaurants – noch kein Schnee von gestern

Leider verstehen sich manche Restaurants im historischen Zentrum weniger aufs Kochen, sondern eher aufs Kassieren. Das gilt insbesondere für traditionsbetonte und an den Haupttrampelpfaden gelegene Lokale ohne Stammpublikum, die oft mit einem „Touristenmenü“ werben. Das Essen ist dort meist keinen Deut besser als in der miefigsten Vorstadtkneipe, nur um ein Vielfaches teurer. So manch traditionsreiches Lokal, das Sie im Buch vielleicht vermissen, wird deswegen nicht aufgeführt. Auch ist die alte Faustregel „Dort essen, wo die Einheimischen essen“ für Prag nicht immer zutreffend. Noch immer kommt es vor, dass ausländischen Gästen mehr abgeknöpft wird als dem tschechischen Nachbarisch. Bereits im Mittelalter gab es übrigens eine Zeit skrupelloser Kneipiers in Prag, worauf sich eine Art Bürgerschutzverein gründete, der eine besondere Vergeltungsmaßnahme praktizierte: Man steckte die Betrüger in Körbe und tunkte sie in die Moldau ... Kontrollieren Sie also stets Rechnung und Wechselgeld! Schreiben Sie uns, falls Sie mit einem der empfohlenen Restaurants unzufrieden waren, damit wir es ggf. aus der nächsten Auflage streichen können. Und halten Sie sich an den Ratschlag der Tschechischen Fremdenverkehrszentrale: „Man sollte nur so viel trinken, dass man sich noch an die Anzahl der getrunkenen Biere erinnern kann.“

gibt es in Prag wie in jeder anderen Metropole eine Vielzahl an vegetarischen und veganen Restaurants, eine sichere Nummer sind die Bistros von **Loving Hut** (lovinghut.cz, 6-mal in der Stadt vertreten) und **Dhaba Beas** (dhababeas.cz, 18-mal vertreten). Weitere Empfehlungen finden Sie in den Stadtteilkapiteln und in unserer Restaurantliste ab S. 268.

Pivo – des Tschechen liebstes Kind

„Wo andere Städte Grundwasser haben, hat Prag Bier.“ Was Bohumil Hrabal, der 1997 verstorbene tschechische Literat und Biertrinker, so treffend formuliert, beweist auch die Statistik. 126 Liter *pivo* pro Kopf und Jahr konsumieren die Tschechen im Durchschnitt – Kinder und Abstinenzler eingerechnet (Deutsche knapp 88 Liter). Überraschend ist es nicht, gehört doch tschechisches Bier zu den besten der Welt. Die Kommunisten ernannten es gar einst zum „Brot der Bevölkerung“.

Die international bekanntesten tschechischen Biere sind Plzeňský prazdroj (Pilsner Urquell) und Budvar (Budweiser). Prags größte Brauerei ist Staropramen (→ S. 135). Prags berühmteste Kleinbrauerei ist das U Fleků, das für sein dunkles Lagerbier nach bayerischer Art bekannt ist (→ S. 41). Das unserer Meinung nach beste Bier der Stadt wird allerdings im Kloster Břevnov (→ S. 174) gebraut.

Allgemein unterscheidet man zwischen hellem (*světlé*) und dunklem Bier (*tmavé* oder *černý*), einer Art Malzbier für Erwachsene. Beide lassen sich auch mischen. Was dabei herauskommt, heißt *řezané*, „Geschnittenes“. In manchen Bierlokalen bekommt man auch unpasteurisiertes Lagerbier aus speziellen Tanks. Zudem ist es en vogue, handgemachte Craftbiere und Biere kleinerer Brauereien aus den letzten Winkeln des Landes auszuschenken. Mittlerweile gibt es über 500 Mikrobrauereien. Es

macht Spaß, auf Bierentdeckungstour zu gehen, zumal die hiesigen Craftbiere nur einen Bruchteil dessen kosten, was in deutschen Craftbier-Kneipen verlangt wird.

Tschechisches Bier wird nicht nach seinem Alkoholgehalt, sondern den Platograden unterschieden, d. h. dem Anteil löslicher Stoffe in der Würze vor dem Gärungsprozess. Faustregel zum Ausrechnen des Alkoholgehaltes: Stammwürze geteilt durch Zweieinhalb. Meist wird 10- oder 12-gradiges Bier ausgeschenkt, das mit etwa 4–4,8 % Alkohol schwächer ist als deutsches Bier. Wer es dennoch verdünnt haben will: Man kennt auch Radler (heißt hier genauso!).

Alkfreies: Die Softdrinks sind im Grunde die gleichen wie zu Hause. Ausnahme: Kofola, eine koffeinhaltige Brause, die in den 1960ern als tschechoslowakisches Gegenprodukt zu Coca Cola und Pepsi entstand und noch heute überaus beliebt ist. Das Leitungswasser ist zwar trinkbar, schmeckt aber nicht (Chlor).

Und wo trinkt man sein *pivo*? Am besten natürlich in einer Pivnice – das ist jedoch einfacher gesagt, als getan. Denn die Prager Bierstuben, einst so berühmt wie die Pariser Bistros oder die Wiener Kaffeehäuser, sind im Aussterben begriffen. Wer sich im touristischen Zentrum aufhält, wird die traditionellen Schankstuben mit derben Kellnern und verklebten Holztischen kaum mehr finden, sie wurden abgelöst von modern-rustikalen Einheitslokalen. In den Vororten wie Smíchov oder Holešovice gibt es sie aber noch vereinzelt! In manchen der dortigen Pivnicen wird das Bier noch immer so lange unaufgefordert auf den Tisch gestellt, bis man zahlt oder umfällt. Je weiter man sich vom Stadtzentrum entfernt, desto billiger wird es zudem. Einen halben Liter bekommt man ab 2 €.

Wein

Tschechischem *vino* schenkt man auf dem Weltmarkt kaum Beachtung. Das hat weniger mit der im internationalen Vergleich geringen Ausstoßmenge zu tun als vielmehr mit der Qualität – noch bis in jüngere Zeit wurde mehr Wert auf Masse als auf Klasse gelegt. Erst seit wenigen Jahren versuchen Winzer, ihre Weine zu verbessern und dem internationalen Niveau anzupassen. So manchem ist das schon gelungen, es gibt überaus gute Tropfen von Jungen Wilden, oft aber auch billigen Fusel (hüten Sie sich vor Weinen unter einem Ladenpreis von 6 €).

Die größten Weinanbaugebiete findet man in Mähren. Als Weißweinsorten werden dort überwiegend Müller-Thurgau (heißt im Tschechischen genauso), Weißer Burgunder (*Rulandské bílé*), Grüner Veltliner (*Veltlínské zelené*), Welschriesling (*Ryzlink vlašský*) und Rheinriesling (*Ryzlink rinský*) angebaut, außerdem der *Pálava*, eine Neuzüchtung zwischen Gewürztraminer und Müller-Thurgau – die duftigen Weißweine gehören zu den besten Mährens, unbedingt probieren! Zu den gängigsten Rotweinen zählen Blaufränkischer (*Frankovka*), Blauer Portugieser (*Modrý Portugal*), Zweigeltrebe (heißt im Tschechischen genauso), St. Laurent (*Svatovavřinecké*) und Alibernet. Letzterer ist eine Kreuzung zwischen Alicante Bouschet und Cabernet Sauvignon; entdeckungsfreudigen Rotweinliebhabern empfehlen wir eine Kostprobe dieses vollfruchtigen Weins. *Burčák*, der tschechische Federweiße, wird im Herbst angeboten.

Kavárna, das Kaffeehaus

„Hier debattierte man bei Lagen schwarzen Kaffees und bei Mělníker Wein über Kierkegaard, Augustinus und die letzte Theaterpremiere, die halbnackten Mädchen bildeten bunte Reihe mit den knabenhaften Philosophen, und

es gehörte zum guten Ton, nicht zu bemerken, wenn eines der Paare für eine halbe Stunde verschwand, aufs Zimmer ging.“ So beschrieb Max Brod die Blütezeit der Prager Kaffeehauskultur 1957 im Rückblick. Und dass kein Mensch die Kaffeehäuser des Kaffees wegen aufsuchte, meinte gar Jaroslav Seifert (→ S. 158): „Der Kaffee war dort stadtbekannt schlecht.“

Im Kommunismus war es vorbei mit den Kaffeehäusern, ihrem avantgardistischen Publikum und den Kellnern, die sich angeblich zweimal am Tag rasierten. Zahlreiche Häuser wurden geschlossen, um der „Bourgeoisie“ den Raum zu nehmen. Nach der Samtenen Revolution wurden dann einige der historischen Cafés restauriert. Die meisten sind heute fest in Touristenhand. Trotzdem, und auch wenn Prag nicht Wien ist: Ein Cappuccino oder *presso* (ein guter, verlängerter Espresso) in einem der traditionsreichen Kaffeehäuser mit ihren großen Salons und ihrer oft prachtvollen ornamentalen Ausschmückung ist ein Erlebnis.

Die schönsten Kaffeehäuser finden Sie auf S. 269 aufgelistet.



Das Restaurant Výchep steht für feine neuböhmische und neumährische Küche



Náplavka: Sommer-Hotspot am Moldauufer

Kulturleben

Einen guten Überblick über kulturelle Veranstaltungen bietet gootout.net. Die beiden Portale ticketportal.cz und pragueclassicalconcerts.com listen nahezu sämtliche Events auf, für die man Tickets bestellen kann. Tickets verkaufen auch alle offiziellen städtischen Informationsbüros (→ S. 249).

Klassische Musik, Oper und Ballett

„Wer Tscheche ist, ist Musiker“, lautet ein altes Sprichwort. Große Komponisten wie Bedřich Smetana und Antonín Dvořák bezeugen dies. Sie stehen allorten auf dem Spielplan. Die prachtvollen Konzertsäle und Opernhäuser sind eine Augenweide. Zudem finden während der Sommermonate in vielen Gärten und Parks nahezu täglich Konzerte statt.

Eher abzuraten ist von den in diversen Kirchen dargebotenen Mozart-, Vivaldi- und Dvořák-Potpourris. Über ihre Zweitklassigkeit helfen auch keine historischen Kostüme hinweg. Solche

Best-ofs gibt es nur, weil viele Touristen glauben, ein Konzertbesuch gehöre einfach zu einer Pragvisite. Mit den im Folgenden genannten Konzertsälen treffen Sie in der Regel die bessere Wahl:

Rudolfinum, Sitz der Tschechischen Philharmonie (→ S. 79). ceskafilharmonie.cz.

Smetana-Saal, im Jugendstilbau Obecní dům (→ S. 59). obecnidum.cz.

Villa Amerika, April–Okt. immer mal wieder Konzerte über dem Dvořák-Museum (→ S. 37). nm.cz.

Španělský Sál (Spanischer Saal), grandioser Saal im Neorenaissance-Look auf der Prager Burg (→ S. 118). Leider finden Konzerte nur sehr unregelmäßig statt. hrad.cz.

Lobkowicz Palace, einstündige Klavier-, Flöten- und Violinkonzerte stets um 13 Uhr im gleichnamigen Palast auf der Prager Burg (→ S. 129). lobkowicz.cz.

Stavovské divadlo (Ständetheater), zählt mit Recht zu den schönsten Theatern Europas (→ S. 53). Vorverkauf gegenüber dem Haupteingang an der Železná 24. narodni-divadlo.cz.

Národní divadlo (Nationaltheater), neben anspruchsvollen Theateraufführungen auch tschechische Opern und Ballett in prunkvollem Ambiente (→ S. 34). Ticket-

verkauf nebenan in der Nová scéna (→ s. u.).
narodni-divadlo.cz.

Státní opera (Staatsoper), wesentlich kleiner als das Nationaltheater, aber ebenfalls eine Augenweide (→ S. 37). narodni-divadlo.cz.

Hudební divadlo v Karlíně, einziges Prager Haus, dessen Schwerpunkt auf Operetten liegt. Geboten werden aber auch Musicals. Křížíkova 10 (neben dem Busbahnhof Florenc), Karlín, ☎ B Florenc, hdk.cz.

Theater, Musicals

Prag besitzt über 200 Bühnen – man hat die Qual der Wahl. Ein Stück Touristenkult mit hohen Preisen sind die **Schwarzen Theater (Černé divadlo)**, für die die Stadt berühmt ist. Viele Vorstellungen bedienen sich rein pantomimischer Darstellung, Musik untermalt die einfach erzählten Geschichten. Dabei bewegen dunkel gekleidete Schauspieler vom Publikum unbemerkt leuchtende Gegenstände vor einem schwarzen Hintergrund. Hinzu kommen multimediale und digitale Effekte. Zu viel des Zaubers, wie oft angepriesen, sollte man jedoch nicht erwarten.

Eine lange Tradition haben auch die **Marionettentheater**. Leider passten sich auch diese überwiegend dem touristischen Allerweltsgeschmack an. Die Endlosaufführungen von Mozarts „Don Giovanni“ kann man sich sparen. Andere Puppentheater versprechen durchaus anspruchsvolle Unterhaltung – nicht nur für Kinder.

In der folgenden Auswahl sind nur Theater berücksichtigt, die auch für Pragbesucher ohne Tschechischkenntnisse interessant sein können.

Theater/Veranstaltungsorte

Divadlo Archa, eines der wenigen Prager Theater mit ausgesprochen avantgardistischem und experimentellem Programm. Gastspiele, ausgefallene Konzerte, Lesungen (viele in Englisch). Na Poříčí 26, Nové Město, ☎ B Náměstí Republiky, archa-plus.cz.

Nová scéna, der Glasbau aus den frühen 1980er-Jahren beherbergt die zweite Bühne des Nationaltheaters (→ S. 214). Buntes Programm: Theater (viele Dramen, zuweilen auch ausländische Gastspiele), Schwarzes Theater usw. narodni-divadlo.cz.



Der Smetana-Saal: Heimat des Prager Symphonieorchesters



Eine Ikone brutalistischer Architektur: Theaterbau Nová scéna

Švandovo divadlo, die oft recht anspruchsvollen Stücke dieses Theaters werden meist englisch „übertitelt“. Café-Bar angeschlossen. Štefánikova 57, Smíchov, ☎ 9, 12, 15, 20 Švandovo divadlo, svandovodivadlo.cz.

Jatka 78, diverse Veranstaltungen (Konzerte und Theater), v. a. aber die Bühne des Cirk La Putyka, der „neuen Zirkus“ in all seinen Facetten bietet. Holešovická tržnice (Halle 7), Holešovice, ☎ 1, 14, 25 Holešovická tržnice, jatka78.cz.

La Fabrika, durchgestylte Location in einer ehemaligen Fabrik. Vielfältiges Programm abseits des Mainstreams: Theater, Tanz, aber auch Filmvorführungen und Konzerte. Mit Bar. Komunardů 30, Holešovice, ☎ 1, 14, 25 Dělnická, lafabrika.cz.

Divadlo Ponec, modernes Tanztheater. Einige der weltbesten Tanzgruppen traten hier schon auf. Die Vorstellungen sind schnell ausverkauft. Husitská 24a, Žižkov, ☎ B, C Florenc, divadloponec.cz.

Divadlo Alfred ve Dvoře, experimentelles Theater mit Schwerpunkt auf Bewegungstheater und spannenden visuellen Projekten. Stets

auf hohem Niveau. Fr. Křížka 36, Holešovice, ☎ 1, 6, 8, 12, 17, 25, 26 Strossmayerovo náměstí, alfredvedvore.cz.

Nationaltheater, → Oper/Ballett.

Forum Karlín, eine Veranstaltungshalle, in der viele Konzerte und Gastspiele großer Theater über die Bühne gehen. Pernerova 53, Karlín, ☎ Křížkova, forumkarlin.cz.

Schwarzes Theater und avantgardistisches Theater

Černé divadlo Jiřího Srnec, gilt als weltweit erstes Schwarzes Theater, zudem als das beste Prags. Národní 20, Nové Město, ☎ A, B Můstek, srnec theatre.com.

Laterna Magika, touristenüberlaufenes Multimediatheater mit Projektionen, Pantomime und Tanz – hört sich spannender an, als es ist. Spielort ist die Nová Scéna (s. o.). narodni-divadlo.cz.

Divadlo Image, neben Schwarzlichteffekten auch Pantomime und moderner Tanz. Národní 25, Nové Město, ☎ B Národní třída, imagetheatre.cz.

Divadlo Broadway, → Musicals.

Marionettentheater

Divadlo Spejbla a Hurvínka, weltbekanntes Puppentheater, das bereits seit 1930 be-

steht, schon in 31 Ländern gastierte und auch Anteil daran hat, dass tschechisches Puppenspiel seit 2016 zum immateriellen Kulturerbe

Prag im Kasten

Barrandov, das Hollywood des Ostens

Auf einem Hügel südlich von Smíchov liegen die Filmstudios Barrandov. Erbaut wurden sie von der Familie Havel, Václav Havels Onkel Miloš leitete den Betrieb anfangs höchstpersönlich. Die Erfolgsgeschichte der Studios begann in den 1930er-Jahren mit Gustav Machatýs deutschsprachigem Skandalstreifen „Ekstase“ – die Kinos wurden förmlich überrannt, als zum ersten Mal nackte Haut auf der Leinwand zu sehen war. Während des Protektorats drehten die Nazis über 100 Propagandafilme in den Studios. Unter den Kommunisten wurden sie verstaatlicht. In dieser Zeit entstieg auch „Pan Tau“ den Hügeln Barrandovs, genauso wie „Aschenbrödel“ – das mit den drei Nüssen. Die Kinderfilme aus der damaligen Tschechoslowakei erweckten weltweite Begeisterung. Nach der Samtenen Revolution entdeckte Hollywood Barrandov als billigen Drehort. In Prag drehte man u. a. zwei Teile von „Mission: Impossible“ mit Tom Cruise (1996 und 2011), Szenen des James-Bond-Films „Casino Royale“ (2006), des satirischen Dramas „Jojo Rabbit“ (2019), des Kriegsdramas „Im Westen nichts Neues“ (2022) oder der Filmbiographie „Chevalier“ (2023). Auch Serien wie „Charité“ oder „Das Boot“ wurden zu Teilen in Prag gedreht. Überaus beliebt ist Prag auch bei „Kostümfilmern“, da die Altstadt schnell in eine x-beliebige historische Umgebung verkleidet und in Szene gesetzt werden kann.

Tschechien verfügt nicht nur über eine qualitativ hochwertige Filmindustrie, auch tschechische Regisseure genießen weltweite Anerkennung. Einer der Vorreiter war Miloš Forman (1932–2018), der 1968 ins amerikanische Exil ging und dort mit „Hair“ und „Einiger flog über das Kuckucksnest“ Riesenerfolge feierte. Für den Dreh von „Amadeus“ (1984) kam er zurück nach Prag. Ein anderer Regisseur mit großer Strahlkraft war Jiří Menzel (1938–2020). Für seine Komödie „Liebe nach Fahrplan“, nach einer Novelle von Bohumil Hrabal, erhielt er 1966 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film. Mit „Ich habe den englischen König bedient“ (2006) wagte sich Menzel nochmals an eine Vorlage von Hrabal. Auch „Kolya“ von Jan Svěrák erhielt einen Oscar, das war 1996. 2007 feierte er mit „Leergut“ große Erfolge, seine jüngsten Filme waren „Barfuß“ (2017) und „Bethlehem Light“ (2022). Aufsehen erregten in den letzten Jahren u. a. Martin Šulíks Roadmovie „Der Dolmetscher“ (2018), Václav Marhouls Schwarz-Weiß-Drama „The Painted Bird“ (2019, mit Harvey Keitel), David Ondříčeks Filmbiographie „Zátopek“ (2022 als bester tschechischer Film ausgezeichnet) und Jiří Mádl's Politthriller „Vlny“ (2024 auf der Shortlist für den Auslands-Oscar).

Zuletzt wurden keine Führungen mehr durch die Studios angeboten, das kann sich aber wieder ändern. Das **Filmpoint Exhibition Centre** im Hauptgebäude der Barrandov-Studios zeigt Kostüme, Requisiten und diverse Kuriositäten aus vergangenen und ak-

tuellen Filmen. Bevor Sie sich dahin aufmachen, checken Sie die aktuellen Öffnungszeiten auf der Website. Křiženeckého nam. 322/5, zu erreichen mit Bus 105 (vom Bahnhof Smíchov) bis Haltestelle „Filmová ateliéry“. barrandov.cz.

218 Nachlesen & Nachschlagen

der UNESCO gehört. Leider nur selten fremdsprachige Aufführungen. Dejvická 38, Dejvice, (M) A Dejvická, spejbl-hurvinek.cz.

Musicals

Internationale Gastspiele finden für gewöhnlich im **Kongresszentrum** im Stadtteil Vyšehrad statt (5. května 65, (M) B Vyšehrad, praguecc.cz). Die ortsansässigen Musicaltheater präsentieren überwiegend Stücke in tschechischer Sprache, das Niveau reicht nicht an Stella-Produktionen heran.

Goja Music Hall, hier stehen Klassiker wie „Phantom der Oper“ oder „Les Misérables“ auf dem Programm. Im Ausstellungsareal Výstaviště in Holešovice, → S. 141. goja.cz.

Divadlo Hybernia, der imposante Empirebau, der schon Kloster und Finanzamt war, bietet heute neben Musicals Revuen, Shows und Megakommerzielles. Náměstí Republiky 3, Staré Město, (M) B Náměstí Republiky, hybernia.eu.

Rock Opera, hier trifft Ozzy Osbourne auf Carl Orff oder Bach. Geboten wird Musical-Theater mit Metalsound und Horrorshow. Holešovická tržnice (Halle 10), Holešovice, (M) C Vltavská, weiter mit (S) 1, 14, 25 Holešovická tržnice, rockopera.cz.

Divadlo Kalich, hier stehen v. a. Klassiker und viel Seichtes auf dem Programm. Sommerbühne vor dem Fernsehturm im Stadtteil Žižkov. Jungmannova 9, Nové Město, (M) A, B Můstek, divadllokalich.cz.

Hudební divadlo v Karlíně, → Oper/Ballett.

Weitere Veranstaltungsorte

Größere Events (egal ob Rockkonzerte oder Sportveranstaltungen) finden vielfach in der modernen **O2 Arena**, dem angrenzenden **O2 Universum** (Českomoravská 17, Libeň, (M) B Českomoravská, o2arena.cz) und in der **Sportovní hala FORTUNA** beim Ausstellungsgelände Výstaviště (Holešovice, (S) 6, 12, 17 Výstaviště, sportovnihalafortuna.cz) statt.

Kino

Ausländische Produktionen werden überwiegend in der Originalfassung mit

Untertiteln gezeigt. Für Festivalbeiträge sollte man sich die Karten früh besorgen. Im Folgenden eine kleine Auswahl außergewöhnlicher Kinos:

Lucerna, grandioser Kinopalast aus den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Prächtige ornamentale Ausschmückung. 500 Sitzplätze. Schönes Kino-Café. Standardfilmprogramm. Vodičkova 36, Nové Město, (M) A, B Můstek oder A, C Muzeum, kinolucerna.cz.

Světovzor, traditionsreiches Kino mit alternativem Programm, viele tschechische Filme mit englischen Untertiteln. Dazu Filmplakatverkauf. Vodičkova 41 (Eingang von der Passage), Nové Město, (M) A, B Můstek, kinosvetovzor.cz.

Edison Film Hub, bietet Arthouse in einem beeindruckenden funktionalistischen Gebäude. Mindestens eine englischsprachige Vorstellung pro Tag, mit dabei auch ein liches Café. Jeruzalemská 2, Nové Město, (S) 3, 5, 6, 9, 14, 24 Jindřišská, edisonfilmhub.cz.

MeinTipp **Kino Balt**, ein ganz besonderes kleines Kino mit rund 25 Plätzen inkl. einiger Strandstühle. Via Knopfdruck kann man Getränke während des Films bestellen, eigener Wein kann gegen ein Korkgeld mitgebracht werden. Und selbst der Wauwau darf mit. Die meisten Filme laufen im Original mit tschechischen Untertiteln. Blahnikova 1, Žižkov, (S) 5, 9, 15, 26 Victoria Žižkov, kino.prostorbalt.cz.

Aero, großes alternatives Kino mit netter Bar. Überwiegend anspruchsvolle Filme. Biskupcova 31, Žižkov, (S) 5, 7, 9, 10, 11 Biskupcova, kinoaero.cz.

Sommerkino im Freien

Gibt es u. a. im Garten des **Agnes-Klosters** (→ S. 76, Programm auf ngprague.cz), in der **Kasárna Karlín** (→ S. 159, kasarnakarlin.cz), auf der **Schützeninsel** (→ S. 36, letnak.cz), im Freibad **Žluté lázně** (→ S. 246, zlutelazne.cz) und in der **MeetFactory** (→ S. 134, meetfactory.cz).